

BASS EFFEKT PEDALE

Sinn oder Unsinn?

Was haben Songs wie ‚Hysteria‘ von Muse, ‚One Of These Days‘ von Pink Floyd und ‚Bootzilla‘ von Bootsy Collins gemeinsam? Richtig, alle diese Songs haben großartige Bass-Linien, die jeweils auch mit Effekten gewürzt sind. Ja, diese Basslinien wären gar nicht denkbar ohne diese Effekte!

AUTOR Andreas Sindt | FOTOS Archiv, Lothar Trampert

Chris Wolstenhome fettet den Basslauf von ‚Hysteria‘ mit Fuzz und Bass-Synth an und sorgt somit für die unglaubliche Wucht dieses Songs. Das Delay auf den Bässen von ‚One of these days...‘ sorgt für die düstere Stimmung und Bedrohlichkeit des Songs. Und der Envelope Filter bei Bootsy Collins’ ‚Bootzilla‘ ist einfach nur Funk pur!

Der Bass hat sich in der Vergangenheit, spätestens durch McCartney, Jamerson, Mingus, Pastorius u.v.m. als vollwertiges Instrument etablieren können, dem sogar in den meisten Shows sein eigenes Solo zugestanden wird.

Die Frage nach der Verwendung von Effekten jedoch wird nach wie vor kontrovers diskutiert. Und in der Tat stellt sich also zunächst erst einmal die Frage der Sinnhaftigkeit von Effekten – aber das sollte sich



Boss CEB-3



Electro-Harmonix Small Clone

eigentlich jeder Instrumentalist fragen, bevor er Pedale shoppen geht. Als Bassist muss man sich jedoch grundsätzlich verorten, denn man kann mit falschen Effekten mehr kaputt machen als der Gitarrist mit seinem x-ten neuen Verzerrer. Das heißt, man sollte sich fragen, mit welchen Bands man unterwegs ist und welche Musik

man spielen möchte oder vielleicht muss? Es gibt durchaus puristisch angelegte Bands, bei denen man bei Erscheinen mit doppelstöckigem Effektboard direkt zur Personalabteilung geschickt wird, um sich seine Papiere abzuholen. Oder wenn ich mich zum Beispiel mit dem Thema Motown und James Jamerson beschäftigen möchte, brauche ich keine modulierenden



Gibt's nur noch
gebraucht: DOD FX62
Bass-Chorus

Effekte und auch keine Fuzz-Boxes. Jedoch könnten z. B. in diesem Falle subtile, tonformende Effekte wie ein Kompressor oder ein dezenter Booster dem gewünschten Ton zugutekommen.

Grundsätzlich können Effekte auch Bass-Spieler durchaus inspirieren und die Kreativität fördern. Was wir Bassisten jedoch bedenken müssen, ist, dass wir Effekte nicht so inflationär wie so manche Gitarristen einsetzen können. Bei einem Solo-Spot stehen uns natürlich alle Effektmöglichkeiten offen; doch um eine gute Basslinie mit einem Effekt zu würzen oder gar erst zum grooven zu bringen, ist Fingerspitzengefühl und eher Subtilität als Protzerei gefragt. Da dürfen wir uns gerne auch mal einen Blick zum Rhythmusgitarristen erlauben. Ein wenig Wah oder ein knackiges Delay, vielleicht ein charmanter Phaser könnte das Salz in der nächsten Groove-Suppe sein. Im Text-Kasten sind einige gute Beispiele für gelungene Bass-Effekt-Kombinationen zum Nachhören gelistet. Geordnet nach Effekten.

Die Kernfrage lautet: Was will ich wie erreichen? Also, was für Effekttypen benötige ich? Es gibt tonformende Effekte, Verzerrer, Booster, Modulationseffekte, Echo/ Delay, Reverb und und und ... An dieser Stelle alle Effekte vorzustellen, würde jedoch definitiv den Rahmen des Artikels sprengen, und die spannende Suche nach dem passenden Effekt vielleicht vorwegnehmen. Deshalb soll es im Folgenden um die gängigsten Bass-Effekte gehen.

chorus

Ein Chorus ist ein Modulationseffekt mit der Eigenschaft, den Ton auseinander zu ziehen und ihn breit und schwebend klingen zu lassen. Der Chorus ist ein toller Effekt, um z. B. schmachthafte Balladen mit dem Fretless-Bass zu begleiten, aber auch für mit Plektrum gespielte Bassläufe im Rock- und Metal-Bereich eignet er sich hervorragend. Flageolets lassen sich mit einem Chorus besonders schön in Szene setzen. Mit diversen Chorus-Pedalen lassen sich auch realistische Leslie-Sounds von Rotations-Lautsprechern simulieren. Solch ein Leslie-Sound kann auch auf dem Bass sehr spannend klingen. Meine persönlichen Empfehlungen zum Antesten:

- Boss CEB 3
- Electro-Harmonix Small Clone
- DOD FX62 (nur noch gebraucht erhältlich)

phaser

Ein Phaser sorgt für einen psychedelischen, quasi entrückten Sound. Bei einem Phaser handelt es sich im Prinzip um die „langsame“ Variante eines Chorus. Der Phaser kann den Basston schön andicken und wabern lassen. Sehr spannend wird es auch, wenn man den



Boss PH-1 - nur noch gebraucht erhältlich



Der Phaser-Klassiker schlechthin phased auch für Bass: MXR Phase 90



Hervorragender Preamp, insbesondere für passive Bässe: Sadowsky OB Preamp



Aguilar Octamizer



Tech21 Bass Driver - die All-in-one-Lösung mit Zerre, Preamp und DI-Out



Electro-Harmonix Small Stone



Die Schweden wissen, wie man Bass schreibt. Hier der vorzügliche EBS OctaBass.



MXR Bass Octave Deluxe



Boss OD-3 - für die dezente Zerre



Der Klassiker - aber bitte in der Gitarrenversion!

Puls des Phasers in den Groove integriert. Meine Empfehlungen:

- Electro-Harmonix Small Stone
- Boss PH 1 (nur noch gebraucht erhältlich)
- MXR Phase 90

oktaver

Ein Oktaver fügt dem originalen Signal eine oder mehrere Oktaven (nach unten oder nach oben) hinzu. Er kann vordergründig als Effekt genutzt werden z. B. für Soloparts, aber auch für komplette Basslinien. Der Oktaver kann bei entsprechender Einstellung ganz subtil im Hintergrund dafür sorgen, dass dein Signal wirklich „fat“ und mit mächtigem Druck daherkommt, ohne sofort als Effekt

aufzufallen. Meine Empfehlungen:

- EBS Octabass
- Aguilar Octamizer
- MXR Bass Octave Deluxe

booster & zerrer

Egal, ob es Retro-mäßig nach einem übersteuerten Ampeg SVT klingen soll oder heftigst verzerrt für eine Drop-X-Band: Verzerrer, oftmals in Kombination mit einem Preamp, bieten für jeden Zerrwunsch den passenden Sound. Auch im Funk oder Soul kann ein Verzerrer oder Booster gut aufgehoben sein. Gerade wenn man sich alte Aufnahmen von James Jamerson oder Donald „Duck“

Dunn anhört. Auch bei George Clintons „Parliament“ und Larry Grams „Graham Central Station“

kann man hören, dass die damals verwendeten Amps nicht immer dem Bass gewachsen waren. Um diesen übersteuerten Charme nachzustellen, eignen sich entsprechende Booster oder

Overdrive-Pedale.

Meine Empfehlungen:

- Sadowsky Outboard Preamp (für passive Bässe sehr gut!)
- Tech 21 Bass Driver
- Darkglass Microtubes B7K u. B3K
- Electro-Harmonix Big Muff (in der Gitarrenversion)
- Boss OD 3

touch wah & envelope filter

Wo wir schon einmal beim Funk sind: ein Touch Wah ist ein Dynamik-orientierter Effekt. D.h. er reagiert, je nachdem wie stark der eingehende Impuls ausfällt, mit einem mehr oder weniger starken Wah-Filter-Effekt. Wenn du dir funky Flair in dei-



Darkglass Microtubes B7K Preamp

- DOD FX25B (nur noch gebraucht erhältlich)
- MXR Bass Envelope Filter
- Electro-Harmonix Bassballs
- Electro-Harmonix Bass Micro Synth



MXR Bass Envelope Filter



Electro-Harmonix Bassballs



Sound-Bollwerk für Bass: Electro-Harmonix Bass Micro Synth



So gut für Bass wie für Gitarre: MXR Carbon Copy



Aguilar TLC Compressor



EBS MultiComp

MUSIK mit tollen Bass-FX-Sounds

Chorus

Level 42 ,Love Games'
Fish ,State of Mind'

Phaser

Pink Floyd ,Have a Cigar'
Police ,Bring on the Night'

Oktaver

Peter Gabriel ,Sledgehammer'
Madonna ,Like a Prayer'
Paul Young ,I'm Gonna Tear Your Playhouse Down'

Verzerrer, Booster, Fuzz

Muse ,Hysteria'
Spock's Beard ,The Light'
Metallica ,For Whom The Bell Tolls' Live at Big Day Out
Envelope-Filter, Touch Wah, Basssynth
Red Hot Chilli Peppers ,Sir Psycho Sexy'
Bootsy Collins ,Bootzilla'
Metallica ,Anesthesia'
Level 42 ,Dream Crazy'

Muse ,Uprising'
Marcus Miller ,Come Together'

Delay, Echo, Reverb

Pink Floyd ,One Of These Days ...'
Metallica ,Anesthesia' (von 'Live in Detroit')
Pink Floyd ,The Happiest Days Of Our Lives'

Kompressor

Marcus Miller ,Power'
Marcus Miller ,Come Together'

Einstellung zu wählen und den Kompressor nur bei Bedarf zuzuschalten. Meine Empfehlungen:

- Aguilar TLC Compressor
- EBS Multicom
- Trace Elliot Dual Compressor (gibt's nur noch gebraucht)

bass- oder gitarreneffekte?

Das ist hier die Frage. Fast alle gängigen Effekte werden von den Herstellern mittlerweile in einer optimierten Bass-Version angeboten. Bass-Verzerrer, Bass-Chorus, Bass-Flanger, Bass-Kompressor ... Diese Effekte haben in der Regel einen sogenannten Hochpassfilter integriert, sodass im aktiven Modus die Tiefbässe von dem jeweiligen Effekt nicht bearbeitet werden. Das heißt, dass nur die höheren Frequenzen z. B. moduliert werden. Das hat den Vorteil, dass bei aktivem Effekt dem Bass nicht der so wichtige Druck genommen wird. Ist man also als BassistIn auf diese speziellen Effekte festgenagelt? Diese Frage kann ich mit einem klaren Nein beantworten! Ich selber benutze zum Beispiel lieber einen Gitarren-Overdrive als einen speziellen Bass-Verzerrer. Letztendlich kann jeder auf dem Markt erhältlicher Effekt auch für den Bass genutzt werden.

Aber eventuell muss damit gerechnet werden, etwas an Tiefbass einzubüßen, was jedoch meiner Erfahrung nach nicht wirklich stark ins Gewicht fällt. Da heißt es einfach probieren und selber seine Erfahrungen machen. Denn erlaubt ist bekanntlich, was Spaß macht. ■

nen Basslauf holen möchtest, probiere auf jeden Fall ein Touch Wah aus. Ähnlich wie ein Touch-Wah funktionieren auch die meisten sogenannten Bass-Synthesizer. Diese Effekte sind schon recht speziell, können aber so manchem Groove auf die Sprünge helfen und für einen hohen Wiedererkennungswert sorgen. Meine Empfehlungen:

echo, delay & reverb

Diese Effekte sind sehr gut für das Solospiel und/oder für den Einsatz mit einem Fretless Bass geeignet. Delay/ Echo-Pedale gibt es in einer großen Vielfalt.

Pedale, die alte, leiernde Bandechos simulieren, Stereo- und Mono-Delays, analoge und digitale Delays und Delays mit integriertem Vibrato-Effekt. Egal welches – mit einem Delay oder Echo lassen sich tolle Sounds auch für den Bass kreieren. Die Intensität lässt sich durch die Kombination mit einem guten Hall- oder Reverb-Pedal steigern. Meine Empfehlungen:

- Electro-Harmonix Deluxe Memory Boy
- Strymon El Capistan
- MXR Carbon Copy
- Strymon blueSky Reverberator
- Boss RV 5



Funkt gut, ist aber nur noch auf dem 2nd-Hand-Markt: DOD FX25B



Wenn's sich luxuriös wiederholen soll: Electro-Harmonix Deluxe Memory Boy



Für die ganz speziellen Momente: Boss RV-5 Hall

kompressor

Last but not least ... Ein Kompressor engt die Dynamik des Basssignals durch Limitierung der Pegelspitzen und Anhebung der leisen Pegel ein und sorgt dadurch für mehr Durchsetzungskraft und Aufgeräumtheit im Ton. Ein Kompressor kann subtil eingestellt und permanent eingeschaltet sein oder als richtiger Effekt wahrnehmbar bei Bedarf zugeschaltet werden. Ich mag einen Kompressor gerne permanent in meinem Signalweg, um leiser klingende Töne wie Flageolets oder Dead Notes besser nach vorne bringen zu können. Wenn man – wie Mark King – den dicken Daumen schwingen möchte, macht es Sinn, eine extreme